

Motion Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer, SP): Transparenz bei städtebaulichen Entwicklungen im Marzili-Quartier?*Ausgangslage*

Dem Marziliquartier und den angrenzenden Teilen von „Sandrain“ und „Sulgenbach“ stehen in den kommenden Jahren verschiedene städtebauliche Entwicklungen bevor. Aus der Vielzahl von Projekten seien als Beispiele folgende erwähnt:

- Im Zusammenhang mit dem Auszug der Pädagogischen Hochschule (PH) aus dem Marzili hat der Gemeinderat im Jahre 2008 noch Absichten für Wohnbautätigkeiten geäussert (vgl. Postulat Gisela Vollmer 07.0003000 vom 23.8.2007). Unterdessen ist beschlossen, einen anderen Fachhochschulzweig (Wirtschaft) dort anzusiedeln.
- Auf der Grundlage eines städtischen Sportkonzeptes sollen im Marzili zwei Standorte (Marzilibad und Gaswerkareal) für die Verwirklichung einer grösseren Schwimmhalle (allenfalls mit sog. Mantelnutzung!) evaluiert werden.
- Der Brückenkopf Monbijou entwickelte sich in den letzten Jahren zum Einkaufs- und Freizeitstandort u.a. mit einer Aldifiliale (vgl. Motion Gisela Vollmer 06.000102 vom 30.3.2006)
- Im Hinblick auf notwendige Altlastensanierungen im alten Gaswerkareal soll auf diesem Geländeteil (in Abstimmung mit ewb) eine grundsätzlichere Arealentwicklung vorangetrieben werden.
- Die Abhängigkeiten von den Varianten des Hochwasserschutzes sind dabei ebenfalls entsprechend zu berücksichtigen.

Die Realisierungen in der einen oder anderen Form haben für das Marzili-Quartier bedeutende Folgen. Allein der Verkehrsentwicklung kommt dabei eine grosse Bedeutung zu. Bereits der heutige Zustand ist – nach über zwanzigjährigem Lösungsdefizit – eine Zumutung: kein funktionierender Quartierschutz gegenüber parkplatzsuchenden Marzili-Besuchern; täglich mehrere tausend illegale Mattedurchfahrten u.a.m. Angesichts dieser Ausgangslage ist es wichtig, ein das ganze Quartier umfassendes städtebauliches Entwicklungskonzept, verbunden mit entsprechenden Arealentwicklungen voranzutreiben. Die Mitwirkung der Bevölkerung ist in allen Phasen bestmöglich sicherzustellen.

Der Gemeinderat wird aufgefordert:

1. Dem Stadtrat ist ein, das ganze Marziliquartier umfassendes, Entwicklungskonzept vorzulegen.
2. In den verschiedenen Planungsschritten die Mitwirkung der Bevölkerung effektiv sicherzustellen.

Bern, 16. August 2012

Motion Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer, SP): Rithy Chheng, Guglielmo Grossi, Martin Krebs, Stefan Jordi, Leyla Gül, Miriam Schwarz, Giovanna Battagliero, Lea Kusano, Silvia Schoch-Meyer, Bettina Stüssi, Hasim Sönmez, Ruedi Keller, Patrizia Mordini, Regula Fischer, Annette Lehmann, Ursula Marti

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Eigenverantwortung beim Gemeinderat.

1. Vorliegende Entwicklungskonzepte

Die Motion wurde im August 2012 eingereicht; seitdem sind richtungsweisende Planungsinstrumente für den Stadtteil III (u.a. Marziliquartier) vom Gemeinderat beschlossen worden. Infolgedessen sind keine zusätzlichen Entwicklungskonzepte notwendig.

Quartierplanung und Teilverkehrsplan für den Stadtteil III

Im Dezember 2012 wurde die Quartierplanung für den Stadtteil III vom Gemeinderat beschlossen (GRB 2012-1778). Damit liegt ein behördenverbindliches Planungsinstrument (Entwicklungskonzept) vor, das Massnahmen und Schlüsselprojekte u.a. für das Quartier Sandrain/Marzili definiert. Entsprechend gibt es den Teilverkehrsplan motorisierter Individualverkehr für den Stadtteil 3, der im September 2012 (GRB 2012-1218) beschlossen wurde. In diesem werden u.a. ebenfalls Massnahmen für das Quartier formuliert, die eine konsequente Bündelung des Verkehrs auf wenigen Verkehrsachsen vorsieht und eine Entlastung der Wohnquartiere vom Individualverkehr bezweckt.

Aareraum Planung

Die vom Gemeinderat 2009 genehmigte Aareraum Planung bildet eine wichtige Grundlage, die die Aufwertung des Aareums als durchgehende Parklandschaft vom Flusslauf bis zur Hangkante von übergeordneter Bedeutung für die Öffentlichkeit sicherstellen soll. Dabei liegt das Teilgebiet Marzili/Sandrain eingebettet in der Parklandschaft und ermöglicht sowohl Freizeit-, Kultur- als auch Naturerlebnisse. Diesbezüglich sollen die einzelnen Areale (Marzilibad, Sportanlage Schönau, Gaswerkareal) und Uferabschnitte entlang der Aare gestalterisch aufgewertet und entwickelt werden. Bei der Quartierplanung für den Stadtteil III wurde die Aareraum Planung berücksichtigt.

2. Sicherstellung Mitwirkung

Eine angemessene Mitwirkung des Quartiers bei der Umsetzung von Massnahmen aus der Quartierplanung und dem Teilverkehrsplan motorisierter Individualverkehr wird sichergestellt. Darüber hinaus werden dem Quartier und dem Stadtrat über weitere laufende Planungen und deren Ergebnisse periodisch Bericht erstattet; dies zur Sicherstellung der Transparenz. Das konkrete Vorgehen inklusive Zeitplan (periodische Berichterstattung) muss in einem nächsten Schritt erarbeitet werden.

3. Übersicht einzelner Planungen

Seit September 2012 sind mehrere Entwicklungen im Marzili- und Sandrainquartier auf planerischer und politischer Ebene zu verzeichnen.

- Für den Standort der ehemaligen Pädagogischen Hochschule müssen die Grundeigentümer-Verhältnisse (Parzelle 3/3987 Eigentum Kanton Bern) und denkmalpflegerische Aspekte berücksichtigt werden. Die Stadtbauten Bern werden in Zusammenarbeit mit der Präsidialdirektion (Denkmalpflege und Stadtplanungsamt) und der Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) eine Machbarkeitsstudie zur Erweiterbarkeit der Schulanlage Marzili durchführen (bis Mitte 2013) (GRB Nr. 2012-1857). Die Absicht für Wohnbautätigkeiten wurde im Rahmen der Mitwirkung der Quartierplanung für den Stadtteil III (QP III) verworfen; daraufhin änderte man die Einstufung des Nutzungspotenzials im Quartierplan. Der Standort wird neu im Quartierplan als zweckgebundene Freiraumanlagen mit Entwicklungspotenzial definiert. Die Nutzungsabsichten des Kantons (BFH Standort Fachbereich Wirtschaft) sind nur beschränkt von Seite Stadt zu beeinflussen. Fest steht, dass ein dringend nötiger Schulraumbedarf im Marzili-/Sandrainquartier abgedeckt werden muss.
- Der Standortentscheid für eine neue 50 m-Schwimmhalle ist im November 2012 gefallen. Nach umfassender Analyse und Evaluation wurde das Gaswerkareal als Standort für die neue Schwimmhalle bestimmt.
- Im Jahr 2010 wurde der Brückenkopf Monbijou im Bereich öffentlicher Raum aufgewertet. Bauliche und nutzungstechnische Entwicklungen stehen sowohl in Abhängigkeit der Grundeigentümer, als auch in Abhängigkeit wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Die Quartierplanung für den Stadtteil III formuliert Massnahmen zur Verstärkung der Verknüpfung der Ebene Monbijoubrücke und dem Aareniveau.
- Energie Wasser Bern (ewb) ist in der Pflicht, bis spätestens Anfang 2015 die Altlastensanierung auf dem Gaswerkareal durchzuführen. Die zurzeit in Erarbeitung befindliche Planung hat zum Ziel, die Leitlinien für die Nachfolgenutzung für den sich mehrheitlich im Besitz von ewb befindlichem Teil bis Mitte 2013 festzulegen. Das Gaswerk schliesst eine Arealfläche von 55 000 m² ein, Art und Mass der Nutzung müssen noch bestimmt werden. Ein Planänderungsverfahren im Bereich des Areals ist voraussichtlich unumgänglich. Für die Erarbeitung von Grundlagen wird ein Workshop-Verfahren mit Partizipation der Quartiermitwirkung Stadtteil 3 durchgeführt.
- Als weiteres Projekt ist die Modernisierung der Jugendherberge Bern aufzuführen. Der bauliche Zustand der Jugendherberge am Münzrain ist heute knapp befriedigend, der Standard nicht mehr zeitgemäss. Voraussichtlich ist ein Planänderungsverfahren notwendig, um die notwendigen Modernisierungsmassnahmen der Jugendherberge umsetzen zu können. Die Präsidialdirektion und die Stadtbauten Bern sind in den Planungsprozess eingebunden.

Zur Verkehrssituation

Zur Verkehrssituation gibt es verschiedene Planungsgrundlagen: So hat der Gemeinderat einerseits im September 2012 den Teilverkehrsplan motorisierter Individualverkehr (MIV), Stadtteil III beschlossen. In diesem wird u.a. das Schlüsselprojekt Verkehrsberuhigung Sandrainquartier/Sandrainstrasse definiert.

Ziel ist es, Variantenstudien für zusätzliche Verkehrsmassnahmen (z.B. Temporeduktion, Einbahnverkehr, Sperren) und gestalterische Massnahmen (z.B. Platzgestaltung Landoltstrasse/Wabernstrasse) zu überprüfen. Weitere Massnahmen sollen an der Marzili- und Aarstrasse getroffen werden; die Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität der Marzilistrasse sollen ausge-

baut und der Strassenraum quaterverträgliche gestaltet werden. Die Reduktion der Geschwindigkeiten und damit der Lärmreduktion wird überprüft.

Andererseits hat der Gemeinderat im Dezember 2012 die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün mit Blick auf die verschiedenen Planungsabsichten beauftragt, zusammen mit der Regionalkonferenz Bern-Mittelland ein öV-Angebotskonzept Sandrain-Marzili-Matte-Altenberg zu erarbeiten. Damit kann gleichzeitig der am 18. August 2011 erheblich erklärten Motion Patrizia Mordini und Nicola von Greyerz (SP): Sandrain, Marzili und Matte endlich gut erschliessen: Einjähriger Pilotbetrieb Marzilibus Rechnung getragen werden.

Im Rahmen aller Planungsaktivitäten müssen verkehrsplanerische Parameter untersucht werden: Verkehrsbelastung, Verkehrserzeugung, Verkehrsverteilung auf Grundlage neuer Nutzungen (Schwimmhalle, Wohnnutzung Gaswerkareal, etc.).

Zum Hochwasserschutz

Mit dem Projekt „Gebietsschutz Quartiere an der Aare“ sollen die Quartiere entlang der Aare in Zukunft vor Hochwasserereignissen geschützt werden. Der Gemeinderat hat im Frühjahr 2012 vom Stadtrat (SRB 098) den Auftrag entgegengenommen, einen Wasserbauplan erarbeiten zu lassen. Für den Projektierungskredit des Wasserbauplans inklusive der Umsetzung von Hochwasserschutz-Massnahmen ist eine Volksabstimmung (I. Quartal 2013) erforderlich. Laufende und zukünftige Planungen sind mit den beabsichtigten Hochwasserschutz-Massnahmen stadintern zu koordinieren.

Zur Motion Wiederherstellung Altarm

Die dringliche interfraktionelle Motion GLP, SP/JUSO, GFL/EVP: Planung Gaswerkareal ausweiten: Wiederherstellung Aare-Seitenarm durch das Marzilibad wurde in ein Postulat umgewandelt (SRB 572). Der Gemeinderat ist verpflichtet, dem Stadtrat einen Prüfungsbericht bis Oktober 2013 vorzulegen. Es soll überprüft und aufgezeigt werden, ob und unter welchen Konditionen die Wiederherstellung des Aare-Seitenarms realisierbar ist.

Zur Sanierung Freibad Marzili

Die Prüfung der „Wiederherstellung Altarm“ müsste im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Sanierungskonzepts für das Freibad Marzili erfolgen. Zum jetzigen Zeitpunkt steht noch nicht fest, wann das Freibad Marzili wie saniert werden wird.

Aareraum Planung - Massnahmen

Um die formulierten Massnahmen aus der Aareraum Planung und Quartierplanung für den Stadtteil III umzusetzen, wird ab 2013 ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept für den Perimeter des Schlüsselprojekts 3 (Aareraum Parklandschaft - Teilgebiet Marzili/Sandrain und Gaswerkareal) aus der Quartierplanung erarbeitet; unter Berücksichtigung und Einbezug der laufenden Planungsaktivitäten. Um das Konzept zu entwickeln, sind entsprechende finanzielle Ressourcen beim zuständigen Organ zu beantragen.

4. Zusammenfassung

Zahlreiche Gemeinderatsbeschlüsse seit September 2012 haben zu Richtungsentscheiden und damit auch zu mehr Transparenz der städtebaulichen Entwicklungen im Marziliquartier beigetragen. Insbesondere sind die im September und Dezember 2012 vom Gemeinderat beschlossenen behördenverbindlichen Planungsinstrumente Teilverkehrsplan motorisierter

Individualverkehr und Quartierplanung für den Stadtteil und die 2009 verabschiedete Aareaum Planung hervorzuheben.

Umsetzung vorliegender Planungsinstrumente

Die im Teilverkehrsplan und im Quartierplan definierten Schlüsselprojekte und Massnahmen sowie die strategischen Grundsätze und Massnahmen der Aareaum Planung werden umgesetzt und mit weiteren laufenden und zukünftigen Planungsaktivitäten im Marziliquartier koordiniert. Die betroffenen Amtsstellen werden eine (pro)aktive Rolle bei der Koordination der zahlreichen Planungs- und Projektaktivitäten übernehmen und die Mitwirkung des Quartiers sicherstellen. Eine Auslegeordnung liegt mit der „Schematischen Zusammenstellung laufender und zukünftiger Planungen städtebaulicher Entwicklungen im Marzili-Quartier“ (siehe Beilage) vor.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.
2. Die Antwort gilt in diesem Fall gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 30. Januar 2013

Der Gemeinderat

Beilage:

Grafik: Schematische Zusammenstellung laufender und zukünftiger städtebaulicher Entwicklungen im Marziliquartier SPA, Januar 2013